

Die Trümmerfrauen



Trümmerfrauen in Berlin

Nach dem Blitzkrieg gegen Polen (September 1939), das nach schweren Artillerie- und Luftangriffen von Deutschland kapitulieren musste, und nach der deutschen Offensive gegen Westeuropa begannen die Luftangriffe der Alliierten auf Deutschland. Sie wurden bald immer häufiger und stärker. Am Ende des Zweiten Weltkrieges (Mai 1945) war Deutschland eine Ruinenlandschaft.

Die meisten Großstädte waren durch die massiven Luftangriffe der Alliierten zerstört worden. Von 16 Millionen Wohnungen in Deutschland waren etwa 25 Prozent total zerstört und fast ebenso viele waren stark beschädigt.

Vor allem in Berlin und in der sowjetischen Besatzungszone wurden Frauen benutzt, um die Trümmer des Krieges wegzuräumen, weil die meisten Männer im Krieg gefallen oder in Kriegsgefangenschaft waren. Die alliierten Besatzungsmächte forderten die Bevölkerung auf, zu helfen. Im Westen geschah es meist freiwillig, in der sowjetischen Besatzungszone als Pflichtarbeit. Auch viele Frauen zwischen 15 und 50 Jahren wurden für diese Arbeit eingesetzt. Die Frauen, die diese Arbeit machten, wurden später „die Trümmerfrauen“ genannt.

Diese Tätigkeit war nicht nur schwer, sondern auch gefährlich. Frauen akzeptierten die Räumungsarbeit zu machen, weil sie dafür eine bessere Lebensmittelkarte bekamen und also etwas

mehr essen oder einfach überleben konnten. Die registrierten Trümmerfrauen bekamen nämlich eine bessere Lebensmittelration im Vergleich mit den Hausfrauen; die doppelte Ration Fett bestand in etwa 400 Gramm pro Monat, was wirklich wenig ist! Außerdem erhielten sie einen schäbigen Lohn.

Man hatte wenige geeignete Werkzeuge zur Verfügung und die zerstörten Gebäude mussten Stein für Stein weggeräumt werden. Einige Frauen brachten ihre Kinder mit zur Arbeit und diese halfen mit, obwohl das Arbeiten für Kinder unter 14 Jahren offiziell untersagt war. Man kann also auch von „Trümmerkinder“ sprechen. Die Kinder räumten meistens Steine und Schutt weg, während die Frauen mit Geduld und Mühe die einzelnen Ziegelsteine von den Mörtelresten befreiten.

Nach Kriegsende mussten zunächst deutsche Kriegsgefangene und zwangsverpflichtete ehemalige Mitglieder der NSDAP (= Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei) die Trümmer wegräumen, aber das reichte nicht und deshalb musste auch die Bevölkerung dabei helfen. Männer, die mithelfen konnten gab es aber besonders in der ersten Nachkriegszeit viel zu wenige. Viele Männer waren nämlich auf den Schlachtfeldern gefallen oder waren noch in Gefangenschaft und für die Arbeit des Wiederaufbaus konnten sie nicht dabei sein. Bald änderte sich diese Situation, doch für die erste Zeit waren die Frauen diejenigen, die zu dem Wiederaufbau des zerstörten Deutschlands beitrugen; deswegen wurden sie zu einem Symbol der Nachkriegszeit und des Wiederaufbaus ihres Landes. In der DDR bekamen Trümmerfrauen, die zuerst weggeräumt und danach bei dem Wiederaufbau über eine längere Zeit geholfen hatten, eine staatliche Auszeichnung mit dem Titel „Aktivist der ersten Stunde“.

Zur Erinnerung an die Leistungen der Trümmerfrauen wurden Trümmerfrau-Denkmale in einigen Städten Deutschland (z.B. Berlin, Dresden, Mannheim) errichtet.



Trümmelfrauen-Denkmal vor dem Rathaus in Dresden.



*Trümmerfrau des Bildhauers Max Lachnit
(1900-1972)*

Dieser Kopf einer Trümmerfrau, der ca. 50 Zentimeter hoch ist, besteht aus Hunderten farbigen Marmor- und Basaltsteinchen, die der Künstler im Jahr 1945 aus den Trümmern Dresdens gesammelt hatte.

Leseverständnis

Kreuze die richtige Antwort an!

1. Die Luftangriffe der Alliierten auf Deutschland begannen
 - a. im Mai 1945.
 - b. mit dem Angriff von Deutschland auf Polen (1939).
 - c. als Reaktion von England auf die militärische Aggression Deutschlands gegen Westeuropa.
2. Welche von diesen Aussagen ist richtig?
 - a. 1945 war die Hälfte der Wohnungen in Deutschland infolge der Bombardierung zerstört oder stark beschädigt.
 - b. Am Ende des Krieges waren in Deutschland noch 16 Millionen Wohnungen.
 - c. Die Luftangriffe der Alliierten zerstörten fast 8 Millionen Wohnungen in Deutschland.
3. Die Trümmerfrauen
 - a. ersetzten die deutschen Männer in den Zivilberufen.
 - b. waren Frauen zwischen 15 und 50 Jahren, die in den Trümmern der bombardierten Städten lebten.
 - c. waren deutsche Frauen, die bei der Beseitigung von Schutt auf den Straßen halfen.
4. Frauen halfen bei den Trümmerräumung,
 - a. weil sie freiwillig am Wiederaufbau ihres Landes teilnehmen wollten.
 - b. weil sie mehr zum Essen bekommen konnten.
 - c. weil sie von den Siegermächten der Besatzungszonen gezwungen wurden.
5. Die Kinder der Trümmerfrauen,
 - a. mussten wie alle anderen arbeiten, aber sie bekamen weniger Geld dafür.
 - b. halfen manchmal ihrer Mutter den Schutt wegzuräumen.
 - c. durften kostenlos arbeiten.
6. In den ersten Jahren der Nachkriegszeit gab es wenige deutsche Männer in Deutschland,
 - a. weil fast alle an der Front gestorben waren.
 - b. weil viele in den Konzentrationslagern waren.
 - c. weil sie im Krieg gefallen oder in Gefangenschaft waren.
7. In den ersten Jahren der Nachkriegszeit
 - a. arbeiteten nur Frauen in Deutschland.
 - b. mussten auch Kriegsgefangene für den Wiederaufbau arbeiten.
 - c. bekamen die Trümmerfrauen Preise von den Alliierten.

Lösung

1c / 2a / 3c / 4b / 5b / 6c / 7b